№ 119. 1872.

Lodzer Zeitung.

Sonnabend, den 7. (19.) Oktober

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Президентъ города Лодзи.

Постановленіемъ Оспеннаго Комитета опредѣлено для ускоренія прививанія оспы назначить Фельдшеровъ:

Въ 1. участкѣ отъ Згерской заставы до Полноцной улицы Садокерскаго и Шламу Пукача;
Въ 2. „ отъ Полночной до Цегельняннод улицы, Кригера и Якубовича.
Въ 3. „ отъ Цегельнянной до Навротъ улицы Сохачевскаго и Гупмана, и
Въ 4. „ отъ Навротъ до Заржевской улицы, Зейфелда и Картовскаго

Увѣдомляя о семъ жителей г. Лодзи для свѣденія и въ случаи надобности въ прививанію кому либо предохранительной оспы, обращатся къ докторамъ поименованнымъ въ объявленіи пропечатанной въ Лодзинской Газетѣ 26 Сентября (8 октября) с. г. за N 114 какъ равно и къ упомянутымъ выше фельдшерамъ.

Г. Лодзь, 6 Октября 1872 г.

Президентъ Таубворцель.

Der Präsident der Stadt Lodz

Das Blattern-Krankheits-Comite hat beschlossen, um das Impfen der Schutzpocken zu beschleunigen, hiezu noch folgende Chirurgen zu bestimmen:

in 1-ten Revier, vom Zgierzer-Schlag bis zur Północna-Strasse: Sadokierski und Schlama Pukacz,
im 2-ten Revier von der Północna bis zur Ziegelstrasse: Krüger und Jakubowicz,
im 3-ten Revier von der Ziegel- bis zur Nawrot-Straße: Sochaczewski und Gutsmann,
im 4-ten Revier von der Nawrot- bis zur Zarzewska-Strasse Seefeld und Kartowski.

Die Bewohner der Stadt Łodź hievon benachrichtigend wird bemerkt, daß die zu impfenden Personen sich an die in der Bekanntmachung vom 26 Sept. (8 Oct.) in Nr. 114 d. Blattes verzeichneten Ärzte, oder auch an die oben benannten Chirurgen zu wenden haben.

Lodz den 6 (18) Oct. 1872.

Präsident: Taubworcel.

Лодзинскій Городовой Магистратъ.

Въ слѣдствіе предписанія Петроковскаго Губернскаго Правленія отъ 31 Августа сего года за N 5436 доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія что 17 (29) Октября сего года въ 10 часовъ утра въ Присутствіи здѣшнаго Магистрата будутъ производится посредствомъ запечатанныхъ объявленіи публичные торги на отдачу въ 3-хъ лѣтное арендное содержаніе дохода за чтеніе Родала въ г. Лодзи, начиная съ 1 (13) Января 1873, по 1 (13) 1876 года, отъ суммы 460 рублей въ годъ.

Желающіе участвовать въ торгахъ обязаны въ выше означенный срокъ представить по прилагаемой формѣ объявленіе на гербовой бумагѣ 15 коп. достоинства, написанное четко безъ поправокъ и подчистокъ съ приложеніемъ квитанціи Городской или другой кассы на взносъ залога равняющагося 1 (10) части дохода, который неудерживающимся будетъ немедленно возвращенъ.

Объявленіе должно быть запечатано въ конвертѣ. Подробныя условя для торговъ можно читать ежедневно въ Магистратѣ въ часы присутствія.

Г. Лодзь, 4 Сентября 1872 года.

Президетъ Таубворцель.
Ратманъ Адамскіи.

Der Magistrat der Stadt Łodź

macht in Folge einer Zuschrift der Petrokower Gouvernements-Regierung von 31 August l. J. Nr. 5436 bekannt, daß am 17 (29) October l. J. um 10 Uhr Morgens auf dem hiesigen Magistratsbureau, behufs Verpachtung der Einkünfte fürs Rodal-Lesen in der Stadt Lodz auf 3 Jahre nämlich vom 1 (13) Januar 1873 bis 1 (13) Januar 1876 eine Licitation von der Summe 460 Rb. vermittelst versiegelter Deklarationen stattfinden wird.

Wer an dieser Licitation Theil nehmen will, ist verpflichtet, bis zu dem oben bestimmten Termine eine nach dem beigefügten Muster rein und leserlich, auf einem Stempelbogen für 15 Kop. geschriebene Deklaration einzureichen und derselben eine Quittung der Stadtkasse über ein dem zehnten Theile der Licitationssumme gleichkommendes Vadium beizulegen, welches den von der Licitation Abtretenden sogleich zurückerstattet wird.

Die Deklaration muß in einem Couvert versiegelt sein. Die näheren Licitationsbedingungen können täglich während der Amtsstunden auf dem hiesigen Magistratsamte eingesehen werden.

Lodz den 4 (16) Sept. 1872.

Präsident Taubworcel.
St. Rath: Adamki.

Форма объявленія.

Согласно извѣщенію Лодзинскаго Геродового Магистрата отъ 4 Сентября с. г. представляю настоящее объявленіе въ томъ что обязываюсь взять въ аренду на время съ 1 (13) Января 1873 по 1 (13) Января 1876 года доходъ отъ чтенія родала за годичную сумму (выписать цыфрами и шрифтомъ) подвѣргаясь всѣмъ условямъ заключающимся въ прочтенныхъ и мною подписанныхъ торговыхъ кондиціяхъ. Квитанцію N кассы на внесеный залогъ въ количествѣ N. прилагаю писалъ въ N. число N.

(подписать четко имя и фамилію).

На конвертѣ слѣдуетъ написать: объявленіе къ торгамъ на аренду дохода отъ чтенія Родала принадлежащаго Лодзинской городской Кассѣ на 1873/5 годъ.

Oddział Banku Polskiego w Łodzi.
podaje do publicznej wiadomości, iż w dniu 26 Październ. (7 Listopada) r. b. o godzinie 11 rano w składach Banku Polskiego w Łodzi odbędzie się publiczna in plus licytacja, na niewykupione w właściwym czasie zastawy wełny i towarów.
Łódź d. 5 (17) Paź. 1872 r.

Die Abtheilung der Polnischen Bank in Łodź
bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Verkaufs zur gehörigen Zeit nicht ausgelöster Wolle und Waare in den Niederlagen der Polnischen Bank in Łodź, am 26 Oct. (7 Nov.) 1872 um 11 Uhr Vormittags eine Licitation in plus stattfinden wird.

Управляющій Отдѣленіемъ Ленкъ.
н. д. Контролера Войцѣховскій.

Politische Nachrichten.

— Wenn auch in Deutschland da und dort dem König Victor Emanuel der Rath ertheilt wurde, sich mit einer italienischen Besatzung in Rom zu begnügen, an ihrer Spitze einzuziehen, ein Abkommen mit dem Papste zu treffen und ihm die Kleinigkeit von weltlichem Besitz zu lassen, so ist davon nur zu sagen, daß wer noch auf diesem Standpunkt der Anschauung steht, den Schlüssel zu dem Verständniß des italienischen Nationalliberalismus und seiner Ziele noch nicht fand. Es ist möglich, daß es doch dazu kommt, wenn auch erst nach Jahren, allein durch Zwang von außen her. Praktischer war schon der Rath eines englischen Politikers der Hochkirche, wenn er den Gegnern der weltlichen Macht des Papstes zu bedenken empfahl, daß eben sie es war, welche die Päpste mit den eigenen Unterthanen zu allen Zeiten in Zerwürfnisse brachte, während ihre Erhaltung sie von auswärtigen Mächten abhängig machte; die weltliche Herrschaft der gläserne Fuß am Thronsessel jedes Konklaves. Die protestantischen Gutdünken für eine Restauration des weltlichen Patrimoniums Petri sind selbstredend von ihren katholischen Vertheidigern gar hoch angeschlagen und ausgenützt worden, ohne daß die Ideen der Nationalität und Unabhängigkeit hier irgendwie dadurch abgeschwächt wären. Da ist nun eben Professor R. de Lecce in Neapel mit einer Abhandlung: „Il Papa in ordine allo stato," hervorgetreten, welche beweist, wohin der Dogmatismus im Bunde mit der absoluten Theologie führen kann. Professor de Lecce weiß, daß die römischen Bischöfe, d. h. Päpste, während der ersten 700 Jahre als Reichsunterthanen lebten, ohne Klage darüber zu führen. Dieses Stillschweigen aber entscheide nichts, es sei eine Resignation gewesen, man könne als Unterthan leben und dessen ungeachtet zum Königthum berechtigt sein. Christus war keines Menschen Unterthan, dennoch lebte er als solcher. Das Recht der Souveränetät könne selbst unbeschadet immerhin so lange embryonisch bis zu dem Augenblick schlummern, wo die Verkettung der sozialen Verhältnisse es zu jener Selbstemanzipation wachrufen. Sein und Nichtsein sind hier identisch. Wenn die Päpste den weltlichen Herrschern in Rom unterthan sein wollten, so zeigten sie damit nur, daß sie es nicht für zeitgemäß hielten, ihre weltliche Souveränetät zu fordern. Die Päpste waren geborne Könige von Rom, doch die Erben wollten den Tod dessen ruhig abwarten, dem der Nießbrauch des Eigenthums bisher gegönnt war. Christus hätte die römischen Kaiser entthronen können, er that es nicht, weil ein Gewaltakt der Verbreitung des Evangelismus geschadet haben würde. Sobald diese Rücksicht in Folge der veränderten sozialen Verhältnisse aufhörte, war es nicht allein erlaubt, sondern Pflicht, das angeborene Recht durch jedes Mittel zur Geltung zu bringen. Der König kam, weil es schien, der Zwist im Kabinet werde hier leichter als in Florenz sich beilegen lassen. Die Erwartung hat sich bis heute nicht bestätigt, der Ministerpräsident Lanza hielt sich fern, wie der Justizminister. Sella steht mit der Miene des Siegers zwischen dem Schatten der beiden abwesenden Kollegen, doch kann seine Politik allein die Lage angesichts der Fragen des Tages nicht vertreten. Der Unterrichtsminister Scialoja lehnte den neuen Entwurf des Gesetzes wider die geistlichen Orden ab, da de Falco den alten nicht fahren lassen will. Es handelt sich vor Allem darum, die Klosterfrage mit ehrenhafter Selbstbeschränkung und Anstand abzuthun. Der klerikale „Voce" will aber auch von saueren Beziehungen nach außern hin, zumal von einer vertraulichen Note wissen, in welcher der deutsche Reichskanzler über das Verhältniß der Regierung zu Frankreich nähere Auskunft gewünscht hätte. Um aus der Verlegenheit mit der Kurie herauszukommen, bedarf es eines Opfers, und dieses Opfer wird eine Entsagung sein müssen; sie wird schwer werden, aber von dem Druck des Alps befreien.

Auf die Aeußerungen der „Nordd. Allg. Ztg." hinsichtlich des Tones englischer Blätter bei Betrachtungen über deutsche Politik nimmt das Wort zur Erwiderung die „Saturday Review", die bei ihrer stets objektiven und maßvollen Haltung wohl weniger als irgend ein anderes Organ der englischen Presse die Gefühle der Deutschen verletzt hat. Ihre Erwiderung ist daher auch maßvoll, verlangt nur für die Journalistik das Recht der freien Besprechung von Vorgängen, welche Krieg oder Frieden in ihren Folgen haben könnten, und schließt:

„In England bestand eine weitverbreitete Sympathie für Frankreich neben der Anerkennung der Gerechtigkeit der deutschen Sache und der Thaten der deutschen Heere. Politische Neigungen beeinflußten naturgemäß das Urtheil der verschiedenen Parteien, allein die Sprache selbst Derjenigen, welche die stärkste Abneigung gegen deutsche Staatseinrichtungen empfanden, war im Ganzen nicht beleidigend oder achtungswidrig. Mit Ausnahme einiger religiöser Sektirer, und vielleicht einiger revolutionären Fanatiker würde keine Abtheilung der englischen Gesellschaft wünschen, die Größe oder Einheit des Deutschen Reiches beeinträchtigt zu sehen, und der Wunsch für die Dauer des Friedens auf dem Kontinent ist absolut allgemein. Daß ein halbgebildetes und selbstzufriedenes Volk sich ungeduldig gegen Kritik und freie Erörterung zeigt, ist stets zu erwarten, allein man hätte wohl erwarten dürfen, daß die denkendste der Nationen sich nicht durch leidenschaftslose Bemerkungen verletzt fühlen würde."

So leidenschaftslos oder besser „tendenzlos" hat sich nun freilich ein großer Theil der englischen Presse nicht gezeigt. Wie eifrig sie in Kombinationen über die Vorgänge in Deutschland ist, zeigen die fortdauernden Andeutungen über die Drei-Kaiser-Zusammenkunft. In einer Rückschau auf diese schreibt u. A. der Berliner Korrespondent der „Times":

„Es ist indessen ein Punkt etwas geheimnißvoll: Wenn Graf Andrassy im Laufe seiner jüngsten Enthüllungen es für nöthig hielt zu erklären, Oesterreich verlange nach keiner Vergrößerung auf Kosten der Türkei, welche überhaupt ihm nur zur Last sein würde, so ist das eine Behauptung, deren Bedeutung nicht ganz klar ist. Er mag sie aufgestellt haben, weil er öffentlich und unwiderruflich Fragen verneinen wollte, welche ihm vielleicht verdeckter Weise in Berlin gestellt worden waren. Oder er mag sich auch wohl in dem Wunsche so geäußert haben, Fragen abzuschneiden, welche er als das Ergebniß der Annäherung zwischen Berlin und St. Petersburg herannahen sah. Oder vielleicht, wenn man weiter denkt, sein einziger Beweggrund hätte auch wohl der Wunsch sein können die Befürchtungen anderer Mächte hinsichtlich der Politik Oesterreichs wenn dasselbe in Versuchung geführt werden sollte, zu beschwichtigen."

Verschiedene Mittheilungen

= Essen und Trinken ist den Leuten nach und nach zu altmodisch geworden, da haben sie das Rauchen erfunden. Aber wer's nicht mit eignen Augen sähe, tagtäglich, der würd' es nimmermehr glauben, wie hitzig Millionen ausgegeben werden für eine Pflanze ohne Wohlgeruch oder Schönheit, die von schlechtem Geschmacke ist, Uebelkeit, Schwindel und Brechen erregt und doch nur durch Mund und Nase genossen wird.

Freilich war es nicht des Rauchens wegen, daß die Spanier den Tabak aus Florida nach Europa brachten, sondern weil sie glaubten darin ein gutes Heilmittel gefunden zu haben, denn die Indianer brauchten ihn bei ihren Kriegen zum Verbinden der Wunden. Und als Arzneimittel wurde das Kraut auch in Lissabon gepflanzt und weiter verbreitet.

Im Jahr 1592 erschien ein Büchlein, worin ein „kurzer und einfältiger Bericht von dem Kraut Nicotiana nach Melchior Sebizio" unter Andern Folgendes über die merkwürdige Pflanze mittheilt: Johann Nicot von 1559 bis 1561 französischer Gesandter in Lissabon besuchte einen portugiesischen Edelmann, der ihm dieß fremde Gewächs aus Florida zeigte und davon schenkte. Nicot pflanzte es in seinen Garten. Bei der Verwundung seines Kochs mit dem Küchenmesser wurden die Blätter des neuen amerikanischen Krautes aufgelegt und durch den günstigen Erfolg in ganz

Lissabon zu großem Rufe gebracht. Wie alle neuen Mittel mußte es nun für Hauen und Stechen und alle Gebrechen der Welt sich heilsam erzeigen, wurde gerühmt gegen alte, neue oder vergiftete Wunden, gegen Geschwüre und Kröpfe. In Frankreich, wohin Nicot das Wundermittel geschickt, wandte man es auch innerlich an gegen Lungensucht, kurzen Athem, Schmerzen an Haupt, Arm und Füssen, gegen Magenbeschwerden, Tollheit, Hüftweh, Verstopfung der Milz, Völlerei, Würmer, Carfunkel, Beulen und Wassersucht!! Hiegegen wurde aber nur das frische Kraut gebraucht.

Doch auch von der gedörrten Pflanze sollte die Wirkung eine vortreffliche sein und zu dem Ende warf man die Blätter auf die Gluth und empfing den Rauch durch einen Trichter in den Mund mit überdecktem Kopfe. Das führe viel schleimige und phlegmatische Feuchtigkeit aus dem Leibe! wurde behauptet; „so daß der Körper dürr und mager werde, als hätte man lange nichts gegessen.“ Auf die Art den Rauch aufgenommen, sollte auch gut sein gegen Keuchen, Lungensucht, alten Husten und wider Flüsse, Ohnmächten und Mattigkeiten!

Neben diesen eigentlichen Heilzwecken des Tabaks bringt das genannte Büchlein des Melchior Sebizio nur so ganz nebenbei auch Nachricht vom wirklichen Rauchen. „Die Einwohner der Insel Florida (heißt es wörtlich) leben eine Zeitlang allein von diesem Rauche, sie stecken viele dürre zusammengewundne Blätter dieses Krautes in Rohr aus Palmblättern oder Schilf, zünden sie an und empfahen den Rauch so viel als ihnen möglich durch den Mund und geben für, daß solcher Rauch ihnen den Hunger stille und den unleidlichen Durst lösche. Wenn sie auch wollen seltsame und wunderbare Gesichte sehen, so brennen sie die Blätter und empfahen den Rauch durch Mund und Naslöcher, alsbald werden sie rasend und unsinnig und fallen nieder wie todt.“—Außer den grünen Blättern und dem Rauch der dürren führt Melchior Sebizio vom Tabak noch ein destillirtes Wasser, ein Oel, zwei Sälblein und einen Balsam als gebräuchlich auf.

Wenn aber schon das neue Wundermittel bald ganz in Rauch aufging, — was das gewöhnliche Ende ist,—so war bei dem Tabak nur der Unterschied, daß nun erst recht seine Berühmtheit anfing. Bereits im Jahre 1586 brachten englische Colonisten das Kraut blos des Rauchens wegen aus Virginien nach England: Die gebildeten Weißen hatten von den indianischen Wilden die Unsitte angenommen, die sich schnell als Mode ausbreitete zuerst in England, dann in Holland, Portugal, Spanien und Frankreich. Nach Holland kam das Tabakrauchen durch junge Engländer, die dort studirten. Und obwohl es dazumal noch keine Eisenbahnen gab; nicht einmal immer ordentliche Straßen so vergingen keine 50 Jahre (1601) und es wurde schon wacker in Java und selbst China drauf los gedampft, von Persien, der Türkei und Indien gar nicht zu reden. 1625 wurde denn endlich die Mode auch in Deutschland durch englische Hilfstruppen eingeführt, die König Jacob seinem Schiegersohn Friedrich, Kurfürst von der Pfalz, zuschickte.

Allerlei Widerstand, freilich manchmal von absonderlicher Art, blieb indeß nicht aus, weder von weltlichen noch geistlichen, türkischen noch christlichen großen Herren. Köng Jacob I. von England z. B schrieb eigenhändig eine heftige Schrift gegen das Rauchen (1619), Papst und Clerisei eiferten gewaltig gegen die neue sündhafte Unsitte und exkommunicirten die Unfolgsamen. Selbst der Sultan ließ in Constantinopel einen Raucher durch die Straße führen, dem die Pfeife durch die Nase hindurch gestoßen worden und in Rußland wurde gar mit dem Abschneiden der Nase gedroht. Nicht viel glimpflicher ward von Seiten der protestantischen Pfarrer mit dem armen Tabak umgesprungen, denn Hälse die rauchten verglichen sie mit der Hölle und nach ihrer heiligen Versicherung verdarb der Tabaksqualm, nicht etwa die Zähne, nein, sondern die Seele, war ein Vorspiel der Hölle, ein Teufelswerk. In Lüneburg stand noch 1691 auf dem „liederlichen Werk des Tabaksaufens“ die Todesstrafe und auch aus dem lieben Vaterlande ließe sich manches gar Absonderliche erzählen.

Aber je heftiger man von allen Seiten gegen den glimmenden Tabak blies, und schnaubte, um so weiter nur griff der Brand um so dickere Rauchsäulen wirbelten von überall empor und betäubten den Zorn des Königs, erstickten die Macht von Pabst u. Sultan zusammen. Aus der ihn verdammenden Geistlichkeit wählte der Tabak boshafter Weise bald seine treusten Anhänger und nistete sich förmlich in ihren Studierstuben ein. Hatte er Anfangs die frommen und gelehrten Herren ganz außer sich gebracht, so ward er nun für sie bald ein unersetzliches Mittel der Sammlung, der Ruhe und Beschaulichkeit, in dessen behaglichem Dampfe Exordium Disputatio und Conclusio ihrer Predigten sich wie von selber an einander reihten. Auf mehr als einem gekrönten Haupte, das den armen Tabak bisher verfolgt, sammelte dieser seine glühenden Kohlen, dadurch, daß er sich uneigennützig zum Regale anbot und großmüthig den Todfeind aus der Geldklemme erlöste.

Jetzt hat sich der Tabak fast überall eingebürgert, sogar zwischen den Milchzähnen der lieben Jugend. Manchem geht das Rauchen übers tägliche Brot und ist die Schmiere, die das Räderwerk seiner Hände und Füsse, oder auch seines Kopfes, wohl im Gange erhält, wenn freilich auch Viele die aus Langerweile arbeiten würden, mit dem bloßen Rauchen, als einer halben Beschäftigung, sich begnügen. Aber gleichwohl darf gegen den **Mißbrauch** ein Wörtlein gesagt werden, namentlich wo zehn- und zwölfjährige Buben, die kaum recht den Lutscher abgelegt, schon nach Pfeife und Cigarre greifen, oder auch wo Erwachsene als Herren eine Cigarre um die andre abdampfen, indeß Frau und Kinder daheim am Hungertuche nagen. Abgesehen, daß starkes Rauchen nicht gesund ist, so ist es auch kein Genuß mehr, sondern eine Gewohnheit und eine schlechte.

Inserate

Der Vorsitzende im Comite der Gründer der Lodzer
Stadt-Credit-Gesellschaft

bringt hiermit zur Kenntniß, daß nachdem die im § 4 der Statuten, in Betreff der Anzahl der sich wegen Ertheilung einer Anleihe Anmeldenden, als auch die wegen der Höhe der Feuerversicherungs-Summe der Gebäude, angegebenen Bedingungen erfüllt sind, dem § 5 der Statuten gemäß, der Termin zur ersten General-Versammlung der Mitglieder der Credit-Gesellschaft auf den 17. (29.) Oktober l. J. um 1 Uhr Nachmittags, anberaumt ist.

Die Sitzung der General-Versammlung wird in Lodz, im Saale der Ressource im Hause Nr. 262 an der Petrokower-Straße abgehalten werden.

Bei der General-Versammlung wird Folgendes beschlossen:

a) die Wahl der Direktions-Mitglieder, d. i. 3 Direktoren und 3 Stellvertreter als auch 9 Mitglieder des Aufsichts-Comites und

b) die Durchsicht der Rechnungen über Ausgaben bei der anfänglichen Einrichtung der Institution.

Laut § 72 der Statuten werden auf die Person lautende Eintrittskarten in den Sitzungs-Saal, den Mitgliedern, im Bureau der Gründer der Gesellschaft im Hause Nr. 147 an der Zgierzer-Straße von heut ab, täglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags bis inclusive 14. (26.) October l. ausgestellt. Nachdem aber Niemand ohne Eintrittskarte in den Sitzungssaal Einlaß finden wird, so wollen sich die Theilnehmer rechtzeitig um dieselben melden.

Diejenigen Mitglieder, welche an der General-Versammlung persönlich theilzunehmen behindert sind, können sich durch andere hiezu von ihnen bevollmächtigte Mitglieder vertretten lassen, jedoch kann laut den Statuten, keiner von ihnen mehr als zwei Stimmen abgeben.

Wenn eine Realität zu mehreren Besitzern gehört, so kann nur einer von ihnen an der General-Versammlung theilnehmen, welchem die übrigen Mitbesitzer eine entsprechende Ermächtigung ertheilen müssen.

Der Mann einer Realitätsbesitzerin, kann ohne Ermächtigung von Seiten seiner Frau an der Versammlung theilnehmen.

Ein Besitzer mehrerer Realitäten, kann nur eine Stimme haben. Blankets zu den oben erwähnten Vollmachten und Ermächtigungen, werden im Bureau der Gründer des Instituts gratis ertheilt.

Die Liste der Mitglieder kann von denselben jederzeit im Bureau der Gründer der Gesellschaft eingesehen werden. Eine solche Liste wird den an der Sitzung Theilnehmenden beim Eintritt in den Sitzungssaal eingehändigt.

Deklarationen zum Beitritt zur Gesellschaft werden bis inclusive 14. (26.) Octo. l. J. 3 Uhr. Nach., wie bis jetzt üblich, ununterbrochen entgegen genommen. Die bis zu diesem Termine zur Gesellschaft Beitrettenden, können ebenso wie die früher Beigetrettenen an der General-Versammlung theilnehmen.

Endlich finde ich es für nöthig zu bemerken, daß laut § 74 der Statuten, die General-Versammlung nur dann als rechtskräftig angesehen werden kann, wenn mindestens 30 Mitglieder bei der Sitzung zugegen sind; indem aber die erste General-Versammlung die wichtigste ist, so sollte diese schon aus diesem Grunde eine möglichst zahlreiche sein. Es ist daher zu erwarten, daß alle Mitbürger, welche zur Gesellschaft beigetretten sind, zu der erwähnten

Sitzung unbedingt an dem bestimmten Tage und zur Stunde pünktlich erscheinen werden, um durch Verspätungen zum Abwarten keinen Anlaß zu geben.

Auch die Gründer der Gesellschaft werden, wegen Berichterstattung über ihre Thätigkeit an die General-Versammlung, zu dieser Sitzung zu erscheinen ersucht.

Lodz, den 26. September (8. Okto.) 1872.

J. Paszkiewicz.

Josef Günter

verschied am 17 d. M. im 52 Lebensjahre Zu dem Sonntag dem 20 d. M: um 3 Uhr Nachmittags aus dem Hause des Herrn Gro in Radogoszcz stattfindenden Begräbniß, werden Freunde und Bekannte eingeladen.

Am 18-ten d. M. 11 Uhr Vormittags entschlief im 23ten Lebensjahre

NATALIE SCHULTZ

geborene

Sparwirth

Die Beerdigung, zu welcher alle theilnehmenden Freunde und Bekannte eingeladen werden, wird Sonntag den 20 d. M. um 2 Uhr Nachmittags stattfinden.

Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen sämmtlicher **Kurz- und Weiß-Waaren, Sammthüte, Hauben Capotten, Bänder, Blumen** etc. **Nähmaschinen** (echt amerikanische) hauptsächlich für Schuhmacher oder Schneider zu empfehlen, Einrichtung nebst Anweisung zur Stroh- und Reißhutwäsche, Färberei, Flächterei, in 3—4 Tagen Hüte fertig schön gewaschen herzustellen.

E. Petersen,

Srednia-Straße Nr. 433

Warnung!

Ein auf die Summe von Rbl. 112 auf die Ordre Ferdinand Ay von Georg Wegner ausgestellter und am 23 April 1873 zahlbarer Wechsel, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sonnabend den 7 (19) Octob. 1872.

Im Locale des Herrn Dreßler, Petrokower-Straße Nr. 556.

Wurst-Abendbrod

bei Gesangvorträgen.

Sonntag, den 8 (20) d. M. bei günstiger Witterung

Sternschießen.

Sonntag, den 8 (20) Oktober 1872.

Theater im Paradiese

Neu! Jugendsünden. Neu!

Volks-Schauspiel in 4 Akten von Franz Treller.

Billet-Verkauf vis-à-vis dem Paradiese Haus des Herrn Seliger Parterre Zimmer rechts.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß meine **Wohnung** und **Atelier** nach dem Hause des Herrn **Dębiński** vis-à-vis dem Hotel Manteufel verlegte. Zugleich empfehle mich zu eleganter Ausführung aller Arten von

Galanterie-Arbeiten

in Holz Horn u. Elfenbein.

Heinr. Wyss,

Drechsler- und Sculpteur.

Inserata.

Przewodniczący w Komitecie Założycieli Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi,

podaje do powszechnej wiadomości że gdy warunki § 4 Ustawy Towarzystwa wymagane, tak co do liczby zgłaszających się o udzielanie pożyczki, jako też co do wysokości ubezpieczenia budowli od ognia spełnionemi zostały, przeto w zastosowaniu się do § 5 Ustawy, wyznaczony został termin do pierwszego Ogólnego Zebrania członków Towarzystwa Kredytowego na dzień 17 (29) Października r. b. na godzinę 1. z południa.

Posiedzenie Ogólnego Zebrania odbytem zostanie w sali Resursy w domu pod Nr. 262 przy ulicy Petrokowskiej tu w Łodzi,

Przedmiotem uchwały Ogólnego Zebrania będzie:

a) Wybór, Członków Dyrekcji, to jest; trzech Dyrektorów i trzech Zastępców Dyrektorów, oraz 9 Członków Komitetu Nadzorczego.

i b) Rozpoznanie rachunku wydatków poniesionych na początkowe urządzenie Towarzystwa.

Stosownie do § 72 Ustawy bilety imienne wejścia do sali obrad wydawane będą stowarzyszonym w biórze Komitetu Założycieli w domu pod Nr. 147 przy ulicy Zgierskiej urządzonym, codziennie od godziny 9 z rana do 3 po południu, poczynając od daty dzisiejszej do włącznie dnia 14 (26) Października r. b., a że nikt do sali zebrań bez biletu wpuszczonym niezostanie, przeto po rzeczone bilety stowarzyszeni zgłosić się zawczasu zechcą.

Stowarzyszeni nie mogący osobiście uczestniczyć w ogólnym zebraniu mogą współtowarzyszonym udzielić pełnomocnictwo do zastąpienia siebie, jednakże żaden z stowarzyszonych niemoże mieć więcej jak dwa głosy wedle brzmienia Ustawy.

Gdy nieruchomość kilku właścicieli posiada, jeden tylko znich na zebraniu uczestniczyć może, któremu wszyscy współwłaściciele stosowne upoważnienie udzielić winni.

Mąż właścicielki nieruchomości, bez upoważnienia ze strony żony, może uczestniczyć w zebraniu.

Posiadający kilka nieruchomości, jeden tylko głos na zebraniu mieć może.

Blankiety na pełnomocnictwo i upoważnienia o których wyżej mowa, udzielane będą w biórze Komitetu Założycieli bezpłatnie.

Lista stowarzyszonych może być przez tychże przejrzaną każdego dnia w biórze Komitetu Założycieli. Także lista wręczoną będzie biorącym udział w ogólnym Zebraniu przy wejściu do sali obrad.

Deklaracje w przedmiocie przystąpienia do Towarzystwa przyjmowane będą bez przerwy do włącznie dnia 14 (26) Października r. b, godziny 3 z południa porządkiem dotychczasowym. Przystępujący do tego terminu, będą mogli uczestniczyć na ogólnym Zebraniu, na równi ztemi, którzy już do Towarzystwa przystąpili.

W ostatku przytoczyć widzę potrzebę że wedle § 74. Ustawy, Ogólne Zebranie wtenczas za prawne poczytanem być może, jeżeli przynajmniej 30 członków zbierze się na posiedzenie; a że pierwsze Ogólne Zebranie jest najważniejszem, powinnoby być tym samem najliczniejszem, spodziewać się należy, że wszyscy Współobywatele co przystąpili do Towarzysłwa, na zebranie rzeczone przybyć raczą i to niezawodnie na wyżej oznaczony dzień i godzinę tak, iżby z powodu opóźnienia jednych, inni współtowarzyszeni niebyli narażeni na wyczekiwanie. Założyciele Towarzystwa raczą także przybyć na posiedzenie dla zdania sprawy z przebiegu czynności Ogólnemu Zebraniu.

Łódź d. 26 Wrześ. (8 Paźdz.) 1872 r.

J. Paszkiewicz.

OBWIESZCZENIE.

Wiadomo czynię iż w d. 10 (22) Październ. 1872 r. o godzinie 10tej z rana w rynku publicznym Nowego Miasta w Łodzi prawnie zajęte w egzekucji sądowej różne ruchomości, j. t.: łóżka brzozowe, sosnowe, kanapa, krzesła wyściełane, szafy, lustra, stół, kufry, książki hebrajskie, zegar ścienny, i t. p. przez publiczną licytacją sprzedane będą.

Łódź d. 2 (14) Paździer. 1872 r. Jan Olichwirowicz kom.

Печатать дозволяетъ Начальника Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ И Петерсильге. Gedruckt bei J. Petersilge. **Mit einer Beilage.**

Dankschreiben über Heilerfolg.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Dreilützow bei Wittenberg. Ich bemerke hierbei, daß Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier meine **Frau sehr gestärkt hat**, und bezüglich der **Heilfähigkeit mehr leistete, als je ein anderes Mittel in dieser Hinsicht zu leisten im Stande war. Hunziger**, Pastor.

Verkaufsstelle bei **F. Meyer.**

10 Ballen 36 2f. M. super warp
10 „ 30 Whiteworth im Strähn,
sowie einige Ballen sold Mottler im Strähn kaufe ich am 31 d. Mts. und bitte um gefällige Offerten.

Proben betreff Qualite von 36 2f. können bei mir abgenommen werden.

E. Hentschel.

Seidenwaaren-Fabrik u. Handlung
von **J. M. Minhorst**
Petrokower-Straße vis-à-vis **vom Meisterhause**
empfiehlt
echt schwarzen u. braunen **Sammt**, schwarze **Ripse, Amures** farbige seidene **Kleiderstoffe, Atlasse, Cravatten**, seidene **Shawltücher, Foulards Fichus, Slipse**, echte **Sammtbänder Halbsammte, Moireés, Taschentücher.**

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum erlaube mir bekannt zu machen, daß ich jetzt im Hause des Herrn Dressler Petrokower-Straße Nr. 565 vis-à-vis vom Paradies. wohne

Särge, in größerer Auswahl stehen bei mir stets vorräthig

Carl Schäfer, Tischlermeister.

Mittel-Straße 433 bei E. Geßner stehen wegen Abreise verschiedene **Möbel, Drucktische, Druckformen** und **Henge, Billard, Wurfbahn** so wie sämmtliche **Laden- und Schänkeinrichtungen** sofort zum Verkauf.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige daß am heutigen Tage mein neu eingerichtetes

Tapisserie-Manufactur, Galanterie, Weiss-Kurz-Waaren-

Geschäft

an der Petrikauer Straße Nr. 744 eröffnet habe.

Dasselbe werde stets bemüht sein mit den neuesten in das Fach fallenden Artikeln assortit zu haben, und empfehle ich solches dem hochgeehrten Publikum auf daß Angelegentlichste.

A. Mareńska.

In meinem Spiritus-Lager, verkaufe den Garniec

Spiritus 78 Tralles

à 1 Rub. 50 Kop.

Martin Laski.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser

vertraut mit Dampfmaschinen, sucht eine Anstellung. Reflektanten belieben ihre Adressen in der Red. d. Bl. niederzulegen.

Vor dem Hause des Herrn M. Silberstein, vormals Grau ist mir ein **Notizbuch** enthaltend mehrere Rubel Zinscoupons 1 Prämien-Loos Serie 12476 Nr. 16—1866 und 1 Schuldschein auf Maschlanki über Rub 84 verloren gegangen. Der jetzige Besitzer wird ersucht diese Sachen im Comptoir von Wilhelm Landau gegen entsprechende Belohnung abzugeben, und warne ich zugleich vor Ankauf dieser Gegenstände.

Adolph Landau.

Podaje się niniejszem do wiadomości, że w lasach Brodzienskich 4 mile od m. Łodzi odległych na przestrzeni czterdziestu włók zakupionych przez Wych Heymana i Szykiera z powodu zaprowadzenia nowego porządku w Administracji odbywać się będzie sprzedaż dwa razy w tygodniu w Poniedziałek i w Piątek prócz dni świątecznych, drzewa stojącego na pniu i wszelkich drzewnych materjałów, j. t.: bali, desek, łat, gątów, zrzynów (opałowych) sążni szczepowych, dębowych, sosnowych, wiorowych, okrągłaków, kupek gałęziowych i t. p. W tych dniach zakupione drzewo natychmiast zabrane z lasu być może. Przyjmuje się także w tych dniach obstalunek na przygotowanie materjału budowlanego i innego rodzaju, sprzedaż odbywać się będzie po cenach umiarkowanych.

Administrator **Dobrski.**

Paszport krajowy przez J. W. Warszawskiego Ober-Policmajstra na Imię Jankla Graff stałego mieszkańca m, Warszawy wydany, w m. tutejszem przypadkowym sposobem zaginął, — Uprasza się szanownego znalazcy o zwrót takowego, do Magistratu tutejszego.

Einem geehrten Publikum, die ergebene Anzeige daß ich ein zweites

Friseur-Parfumerie-
und
Galanterie-Geschäft

an der Petrokower Straße 252 vis-à-vis Hotel Manteufel unter meiner Firma eröffnet habe, welches mein Schwager Herr **Roman Hock** Friseur aus Warschau verwalten wird. Gleichzeitig mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß bei dem oben erwähnten Geschäft ein **Salon** zum **Frisiren, Haarschneiden** und **Rasiren** mit allen Bequemlichkeiten errichtet ist. Die Preise für meine Arbeiten sind sehr solid. Parfumerie-Artikel, werden zu Fabrik-Preisen verkauft.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Krüger.

Für eine Streichgarnspinnerei wird ein tüchtiger

Spinner

der auf Selfactoren gesponnen hat, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Żyrardower-Leinenwaaren Niederlage hier.

Neue Brodbäckerei!

Einem geehrten Publikum bringe die ergebene Anzeige, daß ich eine neue Brodbäckerei eingerichtet habe, und nur

Preußisches Komißbrod

backe und solches zu den billigsten Preisen liefere. Das Mehl hiezu beziehe ich direkt aus Bromberg.

Lucas Adelt
Przejazd-Staße Nr. 1335

Hiermit bringe zur öffentlichen Kentniß, daß das bis jetzt unter der Firma

Jacob Sieradzki & Sohn

bestehende

Cord- und Tuch-Geschäft

von heute ab unter der Firma;

JACOB SIERADZKI

fortgeführt wird.

Jacob Sieradzki.

Ein Commis

wird für die Żyrardower Leinenwaaren-Niederlage zu engagiren gesucht.

Ein
Zimmer nebst Küche

ist sogleich zu vermiethen Petrikauer-Straße Nr. 590.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Anzeige, daß von jetzt ab wieder sehr gut abgelagerter Steinkohlen Theer pro. 100 Pfd. mit 1 Rub 50 Kop. ab Gas-Anstalt zu haben ist.

Gas-Anstalt Lodź, 1 October 1872.

Die Verwaltung der Lodz-Gas-Anstalt.

Röver.

Feuerfeste Geldschränke

in verschiedenen Größen, aus einer renomirten inländ. Fabrik verkauft

Albert Hochedlinger

Nowomiejska-Straße Nr. 9 im Hause des Herrn Reimann.

Ein hölzernes **Front-Haus** nebst einer maßiven halben Offizin ist zu vermiethen und v. 1. April n. J. zu beziehen. Näheres bei der Wittwe Florentine Bischoff, Petrikauer-Straße Nr. 748.

Dem geehrten Publicum, wie besonders den Herren Aerzten, Chirurgen und Hebamen die ergebene Anzeige, daß ich aus dem Auslande eine große Auswahl

Chirurgischer INSTRUMENTE

empfangen habe, nämlich: Trachial Canules, Fontanel Binden Mutter Kränze, Solia Pessarien, Brust-Gläser, Patent Brust-Hütchen, Hartgi, Portepierres, Schröpfer, Schröpfschnepper, Taschenthermometer, Patent Zahnkissen, Zungenhalter, Stether Coper, Hartgi Hysterophore, Percussions Hämmer, Respirators, Suspensorien, Gehörröhre, Colpeurinther mit Hahn, Mastdarmbandagen, Freguson Specula, Clysopompen so auch verschiedene andere Gattungen Spritzen, Germania Milchflaschen, Milchzieher. graue elastische Leibbindengurte, elastische Strümpfe, Wadenstücke und noch mehrere andere Artikel welche ich sämmtlich zu soliden Preisen empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

G. Zilke.

Naturheilanstalt Saßenhof

bei

Riga

Herbst u. Winterkuren

besonders geeignet für

Rheumatismus, Katarrhaliche Verdaungsleiden, Bleichsucht und veraltete Syphilis.

Dr. med. Bosse.

Mehrere gute

Maschinen-Weber

können sofort Arbeit bekommen bei

G. Lorenz.

Ein Knabe

ordentlicher Eltern, im Alter von 15—16 Jahren findet eine Stelle als Lehrling im photographischen Atelier des **E. Stumman** in Lodz. Näheres daselbst im Hause Vorwerk.

Einladung

zum Stenographie Kurse welcher den 22 l. M. beginnt. Die Zahl der Vorträge wird sich wie in der ersten Anonce belaufen, täglich wird nur 1 Vortrag gehalten werden, das Honorar für den ganzen Kursus beläuft sich auf 12 Rbl. Gimnasial-Studenten zahlen für genannten Kursus die Hälfte. In der Hoffnung sich eines neuen und großen Zuspruchs erfreuen zu dürfen,

zeichnet hochachtungsvoll **Ludwig Tetteles**

Kalligraf, Stenograf, u. Zeichnenlehrer.

Personen welche den Stenographie Kurs besuchen wollen mögen gütigst bis zum 20 d. M. sich in meiner Wohnung melden.

Lokal-Veränderung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine Unterrichts-Localitär für Kalligraphie-Stenographie vom Hotel de Pologne in das Haus sub. Nr. 432 Gasse Srednia Neustadt verlegt hat.

Indem der ergebenst Gefertigte dem geehrten P. T. Publikum für das ihm bis nun geschenkte Zutrauen herzlich dankt, bittet derselbe ein P. T Publikum möge auch fernerhin denselben mit seinem Zuspruche beehren.

Die Buchhandlung

des

J. Arndt in Lodz

bringt allen seinen geehrten Kunden die ergebene Nachricht, daß mit dem 1 d. M. ein neues Abonnement für das Jahr 1872/73 auf alle Zeitschriften, Lieferungswerke und Damen-Journale eröffnet wurde. Alle periodische Schriften und Werke werden zu den nämlichen Preisen wie von der Buchhandlung des Herrn Hösik in Warschau besorgt, und so wie bis jetzt auch ferner pünktlich und schnellstens auch auf dem Wege der Colportage geliefert. Auf Verlangen werden Probe-Hefte ins Haus zur Ansicht zugeschickt.

Wer brauchbare **Handstühle** für 14/4 und 16/4 breite

Jacquard& Damast

Waare zu verkaufen hat, wolle sich in der Żyrardower-Niederlage melden.

Verloren ein Taschenbuch!

enthaltend einen Zettel zur Abnahme auf Baumwolle für 60 Rbl ferner einen Zettel auf 4 Päckchen Wolle und endlich 2 Rbl. baar Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei Herrn Hoffmann (Spinnlinie) im Hause des Herrn Schmidt gefälligst abgeben zu wollen.

Ein zuverläßiger

Comptoir-Diener

mit guten Zeugnißen versehen, wird für die hiesige Handelsbank gesucht. Reflektanten wollen sich dahin melden.

Ein deutscher, solider, zuverläßiger

Mann

im vorgerückten Alter, ledig, welcher der polnischen und auch der russischen Sprache kundig ist, aufs Beste empfohlen werden kann, sucht eine dauernde Stellung als Buchführer, Reisender Cassirer etc. in irgend einem Fabrik-Geschäft oder größeren, Handlung.

Reflektanten erfahren das Nähere in der Exp. d. Bl.